Was uns im juwe wichtig ist...

Präventionsschutzkonzept für ehrenamtliche Mitarbeitende

Jugendwerk Süddeutscher Mennonitengemeinden e.V.
0721 47152 info@juwe.org www.juwe.org

Was uns im juwe wichtig ist...

Präventionsschutzkonzept
für ehrenamtliche Mitarbeitende

Inhaltsverzeichnis

Verhaltenskodex..... 1

Kinder haben Rechte..... 2

Notfallplan für ehrenamtliche Mitarbeitende..... 3

Darum geht's..... 3

Ein TN erzählt von Übergriffen..... 4

Beobachtung einer akuten Situation..... 5

Vermutung „Habe ich einen Täter in der Gruppe?“..... 6

Vermutung „Habe ich ein Opfer in der Gruppe?“..... 7

Beschwerdewege..... 8

Abkürzungen

TN = Teilnehmende
MA = ehrenamtliche Mitarbeitende
HA = Hauptamtlich angestellte Personen im juwe
AK = Ehrenamtliche Mitarbeitende in den juwe-Arbeitskreisen
EFZ = Erweitertes Führungszeugnis
Täter = Täter oder Täterin

Uns ist wichtig....

...mit unseren Veranstaltungen eine Möglichkeit zu schaffen, um Gott persönlich zu begegnen, ihn besser kennenzulernen, seine Liebe zu erfahren und miteinander über das Christsein im Alltag nachzudenken. Uns ist es wichtig, dass unsere Freizeiten in einem sicheren Rahmen stattfinden, in dem sich alle wohlfühlen.

Verhaltenskodex

Die Arbeit des juwe lebt durch Beziehungen von Menschen untereinander und mit Gott. Vertrauen soll tragfähig werden und bleiben. Es darf nicht zum Schaden von Kindern und Jugendlichen ausgenutzt werden. Daher haben wir folgende neun Punkte im Sinne einer Selbstverpflichtung für Mitarbeitende festgelegt:

1. Ich verpflichte mich, alles zu tun, dass bei uns auf der Freizeit / juwe-Veranstaltung keine Grenzverletzungen, kein sexueller Missbrauch und keine sexualisierte Gewalt möglich werden.
2. Ich will die mir anvertrauten Jungen und Mädchen, Kinder und Jugendlichen vor Schaden und Gefahren, Missbrauch und Gewalt schützen.
3. Ich nehme die individuellen Grenzempfindungen der Mädchen und Jungen, Kinder und Jugendlichen wahr und ernst.
4. Ich beziehe gegen sexistisches, diskriminierendes, rassistisches und gewalttätiges verbales und nonverbales Verhalten aktiv Stellung.
5. Ich selbst verzichte auf abwertendes Verhalten und achte darauf, dass Andere in den Gruppen, bei Angeboten und Aktivitäten sich so verhalten.
6. Ich respektiere die Intimsphäre und die persönlichen Grenzen der Scham der Teilnehmenden sowie der Mitarbeitenden.
7. Ich versuche in meiner Aufgabe als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter die sexuelle Dimension von Beziehungen bewusst wahrzunehmen, um einen verantwortungsvollen Umgang mit Nähe und Distanz zu gestalten.
8. Als Mitarbeiter oder Mitarbeiterin nutze ich meine Rolle nicht für sexuelle Kontakte zu mir anvertrauten jungen Menschen.
9. Ich nehme Grenzüberschreitungen anderer Mitarbeitenden und Teilnehmenden auf der Veranstaltung, bei Angeboten und Aktivitäten bewusst wahr und vertusche sie nicht. Ich weiß, dass ich und Betroffene bei konkreten Anlässen Hilfe im Jugendwerk und bei Fachstellen bekommen können.

Kinder haben Rechte

Kinder sollten ihre Rechte kennen. Auf unseren Veranstaltungen ist es schwierig, diese allgemeinen Rechte den Kindern zu vermitteln. Es ist uns wichtig, dass die MA die Rechte der Kinder kennen und in entsprechenden Situationen weitergeben.

1. Alle Kinder haben die gleichen Rechte. Niemand darf aufgrund seiner Hautfarbe, Religion oder seines Geschlechts benachteiligt werden.
2. Du hast das Recht deine Gedanken und Meinung frei zu sagen.
3. Kein Erwachsener und auch kein anderes Kind darf dich in einer Weise berühren, die dir unangenehm ist. Du hast immer das Recht, „Nein“ zu sagen, sogar wenn es jemand aus deiner Familie ist.
4. Wenn du die körperliche Annäherung eines anderen als bedrängend empfindest, dann darfst du die Person auffordern, dich in Ruhe zu lassen. Geheimnisse, die sich schlecht anfühlen, darfst du einer Person, der du vertraust erzählen und dir Hilfe holen.
5. Niemand darf dich gegen deinen Willen ausziehen oder dich auffordern, das zu tun.
6. Wenn jemand dich schlägt, beschimpft, oder auf andere Weise verletzt, ist das nicht in Ordnung. Du solltest einem anderen Erwachsenen davon erzählen.
7. Wenn jemand peinliche Sachen mit dir gemacht hat, ist das nicht deine Schuld. Du darfst es erzählen.

Kinder, Teens und Jugendliche stärken

Wir wollen bewusst die uns anvertrauten Kinder, Teens und Jugendlichen stärken.
Das beinhaltet:

- Stabiles Selbstwertgefühl fördern
- „Nein“ sagen lernen
- „Ja“ sagen lernen
- Gefühle wahr- und ernstnehmen
- Grenzen wahrnehmen und benennen

Notfallplan für ehrenamtliche MA

Uns ist es wichtig, dass unsere Freizeiten in einem sicheren Rahmen stattfinden.

Wir wollen als juwe helfen, in gesunde Beziehungen zu investieren. Gemeinsam beziehen wir aktiv Stellung gegen grenzüberschreitendes, beschämendes und gewaltgeprägtes Verhalten.

Wir unterscheiden zwischen folgenden Formen von Gewalt:

- Vernachlässigung
- Psychische / verbale Gewalt, z.B. Demütigungen oder unter Druck setzen
- Körperliche Gewalt
- Sexuelle Gewalt
- Geistlicher Missbrauch

Dieser Notfallplan soll euch eine Hilfestellung bieten, mit schwierigen Situationen umzugehen.

Darum geht's...

1. Ein Kind erzählt von Übergriffen..... 4

2. Beobachtung einer akuten Situation..... 5

2.1. Verbale oder körperliche Grenzüberschreitung auf der Freizeit..... 5

2.2. Sexuelle Grenzüberschreitung auf der Freizeit..... 5

3. Vermutung „Habe ich einen Täter in der Gruppe?“..... 6

4. Vermutung „Habe ich ein Opfer in der Gruppe?“..... 7

1. Ein TN erzählt von Übergriffen

Ein TN erzählt von Übergriffen, die er / sie zu Hause oder auf der Freizeit erlebt hat

Am wichtigsten ist, sich um das Opfer zu kümmern und seinen Schutz sicherzustellen, wenn der Täter in der Gruppe ist.

Unter Berücksichtigung vom Alter des TN und der Situation erwartet das juwe folgende Schritte:

- Ruhe bewahren
- Zuhören, Glauben schenken
- Ernst nehmen, auch wenn die berichtete Grenzüberschreitung klein und unbedeutend erscheint
- Zum Erzählen ermutigen, aber keinen Druck ausüben
- Nicht überstürzt handeln und nichts versprechen, was man anschließend nicht halten kann
- Erklären, dass man alles vertraulich behandelt, sich selbst aber Unterstützung und Rat holen muss
- Grundsätzlich alle weiteren Schritte mit dem TN abstimmen
- Wünsche und Bedürfnisse des TN abfragen
- Mache dir Notizen von dem Gespräch
- Auf keinen Fall den Täter informieren
- Überlegen, ob man nur einzelne Personen aus dem Team oder das ganze Team informiert
- Nichts im Alleingang unternehmen, sondern Kontakt zum juwe aufnehmen
- Alle weiteren Schritte in Absprache mit dem juwe

2. Beobachtung einer akuten Situation

2.1 Verbale oder körperliche Grenzüberschreitung auf der Freizeit

Unter Berücksichtigung vom Alter des TN und der Situation:

- Dazwischengehen und sofort unterbinden
- Den Kontakt zwischen den Beteiligten unterbinden
- Zuerst um das Opfer kümmern
- Eindeutig Stellung beziehen: „Das Verhalten von der Person X war nicht in Ordnung! Das dulden wir hier nicht."
- Im Team das weitere Vorgehen besprechen. Klärt im Team:
    - Braucht ihr Rat vom juwe?
    - Ist es mit der ganzen Gruppe aufzuarbeiten?
    - Sind Einzelgespräche ausreichend?

  Ziel ist, dass sich beide wieder begegnen können. Eine Entschuldigung und auch eine Wiedergutmachung sollte dabei das Ziel sein.
- Die Vorgehensweise, warum wie gehandelt wird/wurde, ist im Berichtsheft (Bemerkungen zu TN) eindeutig schriftlich festzuhalten.

Wann ist auf jeden Fall im juwe anzurufen:

- Wenn der Vorfall massiv war!
- Wenn das grenzverletzende Verhalten trotz eurer Maßnahmen nicht aufhört!
- Wenn ihr euch unsicher seid oder keine Lösung findet.

2.2 Sexuelle Grenzüberschreitung auf der Freizeit:

- Dazwischengehen und sofort unterbinden
- Den Kontakt zwischen den Beteiligten unterbinden
- Zuerst um das Opfer kümmern
- Im juwe anrufen

3. Vermutung „Habe ich einen Täter in der Gruppe?“

Dies bezieht sich vor allem auf sexuelle Grenzüberschreitung. Der Täter kann sowohl ein TN, als auch ein MA sein.

- Ruhig bleiben und nichts überstürzen
- Analysieren, woher der Verdacht kommt
- Wenn möglich, Rückhalt bei anderen vertrauten MA suchen, ohne den Verdacht vorschnell öffentlich zu machen

- Verhalten des vermuteten Täters beobachten. Verhindern, dass der vermutete Täter alleine mit der Gruppe oder einzelnen TN ist.
- Nichts im Alleingang machen
- Im juwe anrufen, um weiteres Vorgehen zu besprechen
- Auf keinen Fall vorzeitig den Verdächtigen informieren
- Während und auch nach der Freizeit das juwe informieren, wenn man ein komisches „Bauchgefühl“ bei einem TN / MA bzgl. Grenzüberschreitung hat

Unser Auftrag ist in erster Linie, den Schutz der TN zu gewährleisten.

4. Vermutung „Habe ich ein Opfer in der Gruppe?“

- Ruhig bleiben - nichts überstürzen
- Überlegen: Woher kommt der Verdacht? Was nehme ich wahr?
- Nichts im Alleingang unternehmen
- Im Team reflektieren. Was nehmen die anderen wahr?
- Dokumentation im Berichtsheft unter „Besonderheiten TN“
- Kontakt zum juwe aufnehmen
- Für den TN da sein, ohne direkte Ansprache des Verdachts im Gespräch.
- Bei Andeutung nachfragen, aber nicht bedrängen. Der TN entscheidet, wie viel er wann und wem erzählen will.
- In Abstimmung mit dem juwe ist zu klären, ob (Opferschutz), wer und wann die Familie informiert wird. Das weitere Vorgehen grundsätzlich mit dem TN abstimmen.
- Auf keinen Fall den vermuteten Täter informieren
- Eigene Grenzen und Möglichkeiten erkennen und akzeptieren

Beschwerdewege

Wir nehmen Beschwerden von Eltern, Kindern, Jugendlichen und Mitarbeitenden ernst.

Folgende Beschwerdewege gibt es:

Für Eltern:

- Während der Freizeitsaison ist ein HA über das juwe-Notfallhandy rund um die Uhr erreichbar. Die Notfallnummer ist in dieser Zeit auf dem juwe-AB aufgenommen. Dadurch haben Eltern jederzeit die Möglichkeit, das juwe zu erreichen.
- In jedem Freizeitbrief ist mindestens eine Telefonnummer hinterlegt, über die jeder die Möglichkeit hat, das MA-Team auf der Freizeit telefonisch zu erreichen.

Für MA:

- Während der Freizeitsaison ist ein HA über das juwe-Notfallhandy rund um die Uhr erreichbar. Die Notfallnummer haben alle MA.
- Während der Freizeit führen die MA ein Berichtsheft. Sie sollen dort sofort Beschwerden schriftlich festhalten. Diese Berichtshefte werden nach der Freizeit von dem jeweiligen HA (Referat Kinder oder Referat Teen/Jugend) gelesen. Beschwerden werden bearbeitet, bzw. nachbesprochen.
- Nach der Freizeit sind alle MA zum Freizeitauswertungstreffen eingeladen. Wir als juwe nützen diese Veranstaltung zur Klärung von Beschwerden. Wir besprechen die entsprechenden Situationen, um sie zukünftig zu verbessern.

Für TN:

- Auf der Freizeit werden die TN bewusst ermutigt, sich ihren MA des Vertrauens zu suchen, um evtl. Probleme jederzeit ansprechen zu können. Auf unseren Freizeiten gibt es für die TN einen Feedback-Bogen, der am Ende ausgefüllt und durchs MA-Team ausgewertet wird. Er dient dem HA und dem AK zur Freizeit-Reflexion.
- Telefonseelsorge – Krisentelefon:
  - 0800 111 0 111 (24 Stunden / kostenfrei / anonym)
  - 0800 111 0 222 (24 Stunden / kostenfrei / anonym)
  - 0800 111 0 333 (Mo – Sa von 14:00 – 20:00 Uhr / kostenfrei / anonym)
  - 0800 120 10 20 (Mo – Fr 13:00 – 19:00 Uhr / kostenfrei / anonym
  - Christliches Sorgentelefon auch per E-Mail: info@chris-sorgentelefon.de)

Jugendwerk
Süddeutscher Mennonitengemeinden e.V.

Thomashof
Rittnertstr. 265
76227 Karlsruhe

0721 47152
info@juwe.org
www.juwe.org

Unsere Öffnungszeiten:

Dienstag - Donnerstag
09:00 - 12:00 Uhr
14:00 - 17:00 Uhr

Freitag
09:00 - 12:00 Uhr
14:00 - 16:00 Uhr

www.instagram.com/juwe_taube www.facebook.com/juwe.mennoniten

juwe

Freizeitkonto
Evangelische Bank eG
IBAN: DE48 5206 0410 0005 0213 16
BIC: GENODEF1EK1

Spendenkonto
Evangelische Bank eG
IBAN: DE78 5206 0410 0005 0022 49
BIC: GENODEF1EK1